

Von Haiterbach:
Johann Georg Killinger's Wittwe.
Von Iselshausen:
Johann Andreas Büchsenstein.
Von Oberthalheim:
Philipp Keller, Bäuer.
Forderungen an obige Personen sind alsbald anzuzeigen den betreffenden Theilungsbehörden.

Amtsnotariat Wildberg.
Nachbemerkte Personen sind gestorben, und werden die Theilungen in kürzester Zeit gefertigt werden:
J. Gg. Dengler's Wittw. v. Sulz.
Michael Gakenheimer's Wittwe von Gütlingen.
Joh. Stengle, Maurer v. Eßringen.
Barbara Kopp von Schönbrunn.

21^a Reibingen,
Gerichtsbezirks Nagold.
Gläubiger Aufruf.
Um die Verlassenschaft des † Alt Michael Günther, kinderlosen Wittwers und Bauers von hier mit Sicherheit verweisen zu können, werden Alle, welche aus irgend einem Grunde eine Forderung an ic. Günther zu machen haben, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen

15 Tagen
von heute an, bei dem unterzeichneten Gemeinderath anzumelden und zu erwäsen, widrigenfalls sie die ihnen aus der Unterlassung erwachsenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 13. Febr. 1857.

Gemeinderath.
Vorstand Braun.

Simmersfeld,
Oberamts Nagold.
Holz-Verkauf.
Am Samstag den 21. l. M.,
Vormittags 10 Uhr,
verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhause aus ihrem Wald Winterhalden
280 Stücke Säglöße und
10 Stämme Langholz.
Liebhaver werden zu diesem Verkaufe höflich eingeladen.
Den 13. Febr. 1857.

Schultheißenamt.
Schaible.

21^a Mindersbach,
Oberamts Nagold.
Holz-Verkauf.
Die hiesige Gemeinde verkauft aus ihrem Gemeindewald Deffele am
Montag den 23. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,
60 Stücke schöne Hagebuchen und
circa 30 Stücke Glatthuchen, welche sich sämmtlich zu Werkholz, hauptsächlich für Müller und Wagner eignen.

Das Holz wird ständig sammt dem Abholz verkauft.

Deßgleichen werben an obigem Tage,
Mittags 1 Uhr,
im Gemeindewald Westerhald
5000 Stücke Flogwieden, von 10—16' Länge und
200 Stücke Hopfenstangen verkauft.

Beide Verkäufe werden in den betreffenden Waldungen selbst vorgenommen; die Zahlung hat vor Antritt des Holzes von dem Käufer zu geschehen. Liebhaber werden höflich eingeladen.
Den 16. Febr. 1857.

Schultheißenamt.
Köhler.

21^a Ettmannweiler,
Oberamts Nagold.
Holz-Verkauf.
Die hiesige Gemeinde verkauft aus ihrem Gemeindewald Beumerberg 150 Stücke Lang- und Klobholz.
Der Verkauf findet am
Dienstag den 24. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
auf hiesigem Rathhause statt.
Den 13. Februar 1857.

Schultheißenamt.
Schaible.

21^a Baldorf,
Oberamts Nagold.
Hopfenstangen-Verkauf.
Aus dem hiesigen Gemeindewald Hochwald werden am

Dienstag den 24. d. M.,
Mittags 1 Uhr,
auf hiesigem Rathhause
2300 Stücke Hopfenstangen, von schöner Qualität;
300 Stücke Gerüststangen und
2500 Stücke Flogwieden
verkauft, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Bemerk wird, daß ein Nachgebot auf Ganze nicht angenommen wird.
Den 14. Februar 1857.

Schultheißenamt.
Gänßle.

Privat-Anzeigen.

Rothfelden.

Fett-Vieh-Verkauf.

Am Freitag den 20. d. M.,
Mittags 12 Uhr,
werden 3 Stücke schwere, ausgemästete Ochsen, 1 dito. Farren und 1 fette Kalbel an den Meistbietenden verkauft von
W. Stäble.

21^a Iselshausen,
Oberamts Nagold.
Verkauf von Schafen und eines Fohlen.

Die Unterzeichnete beabsichtigt am
Montag den 23. Febr.,
Vormittags 10 Uhr,
70 Stücke Hammel und
25 Stücke Kälberlämmer, Jährlinge, meistens deutsche Race, sowie auch ein Hengst-Fohlen, 2 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, Klappe,
zu verkaufen, und ladet Liebhaber auf benannte Zeit höflich ein.

Müller Büchsenstein's
Wittwe.

21^a Altenstaig Stadt.
Empfehlung.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle ich mein Lager von allen Sorten baumwollenem Web- und Strickgarn, Ellenwaaren, nebst geeigneten Ausputz-Gegenständen, in schönster, reichhaltigster Auswahl, namentlich auch für Konfirmanden passende Artikel, als Merinos, Tibet's, Lustrés, Orleans, Paramattas, gestickte Tüls und Batisttücher, Atlas-Franzentücher Cravätchen, Tassetbinden, Chemisettes, Westen-, Rock- und Hosenstoffe ic. billigt mögliche Preise zusichernd.

J. Bucherer.

Hochzeits-Einladung.

21^a Nagold.
Zu unserer Hochzeits-Feier am
Donnerstag den 19. Februar d. J.
im Gasthaus zur Schwane, erlauben wir uns
Freunde und Bekannte hiermit ergebenst einzuladen.
Den 11. Februar 1857.

Job. Gottlieb Häble,
und die Braut:
Margaretha Barbara Maisch,
Tochter des Mich. Maisch.

Freudenstadt. Tapeten-Empfehlung.

41^a Die neuesten Dessins in Sammt mit Gold und Silber, matten und Glanz-Tapeten für Zimmer, Salons und Speisesäle, sind bei mir für dieses Jahr eingetroffen, und bieten dieselben eine so reichhaltige Auswahl zu den billigsten Preisen von 10 kr. an per Stück mit 14 Ellen, daß jeder meiner verehrlichen Abnehmer sicher befriedigt werden wird. Muster hievon stehen, gegen frankirte Briefe, gerne und jederzeit zu Diensten, und erlaube mir hierbei besonders auf Plafond-Tapeten à 20—40 kr. per Stück, als etwas ganz Neues und Zweckmäßiges aufmerksam zu machen.

E. Mayer.

eigen.

kauf.

d. M.,

pr,

ausgemästete

1 fette Kalbel

ausst von

B. Stähle.

n,

sd.

und eines

chtigt am

Febr.,

Uhr,

er, Jährlinge,

nee, sowie auch

1/4 Jahr alt,

ebhaber auf be-

senstein's

me.

adt.

B.

brauchszeit em-

allen Sorten

Strickgarn,

geeigneten Aus-

ter, reichhaltig-

auch für Kon-

als Merinos,

leaus, Para-

und Batistü-

cher Gravät-

Ghemissetes,

Leinstoffe u.

bernd.

Bucherer.

ble,

Raisch,

Raisch.

n und Glanz

dieses Jahr ein-

willigsten Preisen

lichen Abnehmer

Briefe, gerne

Plafond-Ta-

stiges aufmerk-

ayer.

21^a Altenstaig Stadt.
Empfehlung.
Reinen Landhouig, Citronat und Drangeat, Häringe, Gmmenthalers, Schweizer u. Limburgerkäse, Senf, Weizenbrauntwein, Weingeist, Farbwaaren, Firnisse, Schreiner- und Maurerpinsel, Drahtstifte und Gipsfingel u. empfiehlt
J. Bucherer.

21^a Altenstaig Stadt.
Empfehlung.
Bettfedern, Bettbarchent, Drills und Kältsche in hübscher Auswahl bei
J. Bucherer.

Nagold.
Ein Klavier wird zu mietben gesucht; von wem? sagt die
Redaktion.

21^a Nagold.
Aechter guter Fruchtbrauntwein ist zu haben die Maas zu 36 fr. bei
Löwenwirth Sautter.

Wildberg.
Geld-Offert.
Der Unterzeichnete hat
400 fl.
aus einer Pflugschaft zum Ausleihen parat.
Friedr. Reichardt,
der Aeltere.

21^a Altenstaig Dorf,
Oberamts Nagold.
Geld-Offert.
Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen
220 fl.
gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat.
Den 6. Febr. 1857.
Gemeindepflege.
Kern.

21^a Schietingen,
Oberamts Nagold.
Geld-Offert.
Der Unterzeichnete hat
127 fl.
Pflugschaftsgeld gegen gesetzliche Versicherung zu 4 1/2 % auszuleihen.
Pfleger Leicht.

21^a Saiterbach,
Oberamts Nagold.
Geld-Offert.
250 fl.
Pflugschaftsgeld sind gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat bei
Kujmanl,
Kupferschmied.

21^a Ebershardt,
Oberamts Nagold.
Geld auszuleihen.
Gegen gesetzliche Sicherheit liegen
100 fl.
bei der Stiftspflege zum Ausleihen parat.
Stiftspfleger Braun.

21^a Walddorf,
Oberamts Nagold.
Geld-Offert.
Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung
650 fl.
Pflugschaftsgeld zum Ausleihen parat.
Conrad Walz.

Berichtigung.
Die in diesen Blättern schon mehrmalen empfohlene sog. Kernseife ist ihrer Natur nach keine — vielmehr eine bis zu bestimmtem Grade mit Wasser gesättigte Waare, worauf deren Wolfeilheit beruht.
E. I. B.

Frucht-Preise.
Nagold, 13. Febr. 1856.
per Schfl. fl. fr. fl. fr. fl. fr.
Neuer Dinkel . . . 7 12 6 44 6 18
Haber 5 48 5 44 5 36
Gerste 11 12 10 54 10 18
Bohnen pr. Sri. . . 1 32 1 28 1 20
Koggen 1 34 1 30 1 25
Erbsen 1 36 1 35 1 34
Verkauf 226 Schfl. 2 Sri.
Verkaufsumme 1729 fl. 26 fr.

Altenstaig, 11. Febr. 1856.
per Schfl. fl. fr. fl. fr. fl. fr.
Neuer Dinkel . . . 6 54 6 40 6 36
Kernen — 17 24 — —
Haber 5 57 5 51 5 30
Gerste 11 — 10 46 10 —

per Schfl.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Bohnen	—	12 24	—
Koggen	12 48	12 14	12 —
Verkaufsumme 1292 fl. 29 fr.			

Freudenstadt, 7. Febr. 1856.

per Sri.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Weizen	—	2 7	—
Kernen	2 10	2 7	2 5
Koggen	—	1 33	—
Gerste	1 26	1 24	1 23
Haber	— 48	— 46	— 44
Erbsen	—	1 37	—
Bohnen	—	1 38	—

Calw, 7. Febr. 1856.

per Schfl.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen	17 23	16 23	16 6
Dinkel neuer	7 18	7 1	6 30
Gerste	—	11 30	—
Haber	5 45	5 25	5 15
Koggen	—	13 —	—

Tübingen, 13. Febr. 1856.

per Schfl.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel	7 18	7 8	6 59
Gerste	10 48	10 46	10 40
Haber	5 41	5 39	5 34

Heilbronn, 14. Febr. 1856.

per Schfl.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel	7 50	7 30	6 30
Gerste	10 15	10 5	9 —
Haber	5 30	5 22	5 9

Viktualien-Preise.
Nagold. Altenstaig.

1 Pfd. Ochsenfleisch	10 fr.	10 fr.
1 „ Rindfleisch	9 „	9 „
1 „ Kalbfleisch	8 „	7 „
1 „ Schweinefleisch		
abgezogen	10 „	10 „
unabgezogen	12 „	12 „
8 Pfd. Kernenbrod	26 „	26 „
8 „ Schwarzbrod	18 „	20 „
1 Kreuzerwed. schwer 6 1/2 Lth.		6 1/2 Lth.
1 Pfd. Butter	19 fr.	
1 „ Rindschmalz	25 fr.	
1 „ Schweineschmalz	22 fr.	
6 Eier für	8 fr.	

(Hierzu eine Beilage des K. Forstamts Altenstaig, Holzpreise für das Jahr 1857 betreffend.)

Dienstnachrichten.

Se. Königl. Maj. haben vermöge höchster Entschliessung das erledigte Kameralamt Schorndorf dem Kameralamtsverwalter Fross in Sindelfingen auf sein Ansuchen gnädigst übertragen; den Sekretär bei der Domänenabtheilung der Oberfinanzkammer Saiter zum Kameralverwalter in Wurmlingen in Gnaden befördert; die erledigte Forstamtsassistentenstelle in Freudenstadt dem Stadtsörster Fischer daselbst, und die erledigte Assistentenstelle bei dem Forstamt Crailsheim dem Berweser derselben, Forstpraktikanten Calwer gnädigst verliehen; den Posthalterdienst in Gmünd dem Johann Conrad Cramer daselbst mit dem Titel als Posthalter gnädigst übertragen; ferner nachstehende Beförderungen und Veränderungen in der K. Reiterei verfügt: zu Oberleutenanten werden befördert; der Lieutenant Hofacker des 1. im 4. Reiter-Reg., der Lieutenant Joseph v. Ellrichshausen der K. Leibgarde zu Pferd, der Regiments-Adjutant Lieutenant Jaromir Gleich des 3. Reiter-Reg. Eingetheilt wird unter gleichzeitiger Versetzung zum 1. Regimente; der Lieutenant v. Karas des 4. Reiter-Reg., und versetzt wird: der Oberleutenant v. Kirn des 2. zum 4. Reiter-Reg. Der Forstwart Daner von Bolheim, Forst Heidenheim, wurde in das Revier Blaubeuren versetzt. Endlich haben Se. K. Maj. vermöge höchster Entschliessung den außerordentlichen Professor Dr. Leydig in Würzburg zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät in Tübingen für das Fach der Zoologie und vergleichenden Anatomie gnädigst ernannt; die Stelle eines Präceptors in Calw dem bisher prov. daselbst angestellten Kandidaten Laichinger nunmehr definitiv gnädigst übertragen, und den Lieutenant Jute des 3. Inf.-Reg. aus dem K. Militärdienste entlassen.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart. Der beim ständischen Ausschuss eingebrachte Gesetzentwurf, betreffend weitere Eisenbahnbauten, lautet: Art. 1. Es wird auf Rechnung des Grundstocks eine Eisenbahn von Plochingen nach Reutlingen und eine Eisenbahn von Lonsee über Heidenheim nach Wasseralfingen gebaut. Art. 2. Zu diesen Bauten werden zunächst 1) der Ueberrest des im Jahre 1855 zu Kriegsrückstellungen aufgenommenen Anlehens von 3,000,000 fl. mit 1,500,000 fl., 2) die nach dem Gesetz vom 29. Juli 1849, Art. 4. von der Grundstocksverwaltung zu dem Betriebskapital der Staatshauptkasse abgegebene, nun von der Restverwaltung dem Grundstock wieder zu ersetzende Summe von 1,040,797 fl. 18 fr., 3) die bei der Grundstocksverwaltung sonst vorhandenen oder während des Baues eingehenden Gelder, soweit solche nicht zu andern Zwecken nothwendig sind, verwendet. So weit diese Mittel zu dem Bau jener Linien nicht zureichen, ist 4) ein Staatsanlehen aufzunehmen. Für dieses Anlehen wird, obwohl ihm die Eigenschaft einer Staatsschuld, (Art. 1. des revid. Staatsschuldenstatuts vom 22. Februar 1837) zukommt, der Kapitaltilgungsfond und, während der Dauer



des Bahnbauers, auch der Zinszahlungsfonds dem Grundstock entnommen.

Stuttgart, 13. Febr. Die K. Stadtdirektion macht bekannt, „daß die Gebäranstalt des Katharinenhospitals dabier in Folge vielfacher bedenklicher Erkrankungen der Wöchnerinnen und deren Kinder, durch Verfügung der K. Kreisregierung vom 11. d. M. vorläufig und bis auf Weiteres geschlossen werden.“

Altensraig, 10. Febr. Bei dem gestern aus den hiesigen Stadtwaldungen veranstalteten Langholzverkauf, wobei das ganze Quantum, dem tarifirten Revierpreis gemäß, zu etwas über 7000 fl. veranschlagt war, wurden 12,473 fl., also circa 75 Prozent über den Revierpreis, erlöset, woraus auf den im kommenden Jahre in Aussicht stehenden Holzverkehr ein ungünstiger Schluß gemacht werden kann; vorausgesetzt, daß die Konjunkturen so günstig bleiben, als sie gegenwärtig sind. In neuester Zeit schicken die Großhändler am Rhein wieder ihre eigenen Agenten zum Einkauf auf den Schwarzwald, was seinen besondern Einfluß auf die Preissteigerung ausübt. (St. A.)

Kehl, 12. Febr. Abermals gelang es unserer Polizei, in der Person des Gendarmeriebrigadiers Gredel, eine nicht unwichtige Arrestation zu bewirken. Vor wenigen Tagen erschien bei einem hiesigen Uhrmacher und Goldarbeiter ein junger Bursche aus dem Elsaß und bot ein Stück Gold (Barre) im Werthe von 1100 Fr. zum Kaufe an. Die Persönlichkeit des Burschen erweckte alsbald Verdacht, und die sogleich angestellten Nachforschungen ergaben, daß der Junge von einem mit ihm hieher gekommenen Manne, der gleichfalls aus dem Elsaß ist, mit dem Verkauf des Werthstücks beauftragt war. Dieser letztere wurde gleichfalls zur Haft gebracht, und die an ihm vorgenommene Visitation lieferte ein weiteres Stück Gold im Werthe von 1300 Fr. zu Tage. Der zuletzt Verhaftete war früher Arbeiter in der Münze zu Straßburg, und wurde erst vor ganz kurzer Zeit aus seinem Dienste entlassen, und als die französische Behörde von dessen Verhaftung und deren Grund Kenntniß erhielt, ordnete sie gleichfalls eine Visitation in dessen Wohnung zu Straßburg an, und machte im Keller den wichtigen Fund von 15 bis 16 Pfd. Gold, im beiläufigen Werthe von 25—26,000 Francs. Beide Arrestanten wurden sofort dem groß. Bezirksamte Kehl zur Verfügung gegeben. (St. Z.)

Wien, 6. Febr. Die Vermuthung, daß für Ungarn ebenfalls eine allgemeine politische Amnestie beworben, findet ihre Bestätigung; sie soll während des Kaisers Anwesenheit in der ungarischen Hauptstadt verkündet werden. Natürlich bezieht sich die Amnestie nur auf alle in den Gefängnissen der östreichischen Monarchie befindlichen Individuen; auf die politischen Flüchtlinge, so wie auf die contumaciam Verurtheilten hat sie keine Anwendung. Auch in Italien ist dasselbe der Fall, da Feldmarschall Radetzky fortfährt, von seiner Vollmacht Gebrauch zu machen und einzelnen politischen Flüchtlingen die straflose Rückkehr in ihr Vaterland und die Wiederzulassung zur östreichischen Staatsbürgerschaft zu gestatten. Es können also ebenso wenig Manin in Italien wie Kossuth in Ungarn von einer allgemeinen Amnestie Gebrauch machen. In Ungarn wird man übrigens das eingeführte standrechtliche Verfahren gegen das zahlreiche Randgesindel noch lange nicht entbehren können, so sehr es auch für wünschenswerth erachtet wird. (H. N.)

Genf. Im Gehölze von Veyrier fand vorletzten Sonntag zwischen einem bisher in Genf lebenden ungarischen Obersten, Namens Asztalos, und einem Polen, der in Bordeaux einen Weinhandel betreibt, ein Duell statt. Der Ungar, dem sein Freund Klavka vergeblich zur Versöhnung gerathen, wurde durch den Kopf geschossen und blieb augenblicklich todt. Es war vorher zwischen den Beteiligten ausgemacht worden, daß, wenn Einer bleiben sollte, man das Gerücht verbreiten wolle, er sei durch Selbstmord gefallen. Asztalos war ein geachteter, junger und schöner Mann von 33 Jahren. (H. Z.)

Neapel, 2. Febr. Große Sensation ist hier durch den Tod eines Mannes, der in dem Gefängniß der Vicaria gestorben ist, entstanden. Man behauptet, derselbe habe unter der Folter sein Leben eingebüßt. Dieser Mann war ein Kaufmann und wurde am 9. oder 10. Januar d. J. verhaftet. Die Polizei hatte ihn im Verdacht an der Begünstigung der

Leiche Milano's betheiliget gewesen zu sein. — In der Nacht vom 28. auf den 29. Januar wurden wieder Verhaftungen in einigen Kaffeehäusern gemacht. Neunundsiebzig der Verhafteten sollen nach der Vicaria gebracht worden sein. Dieses Gefängniß ist dergestalt überfüllt, daß man die neuen Ankömmlinge mit den Verbrechern der gemeinsten Art einsperrt. Am 29. Jan., dem Tage der Proclamation der neapolitanischen Verfassung, wurden während der Nacht eine Anzahl dreifarbigiger Fahnen an verschiedenen Orten der Stadt aufgesteckt. Ähnliche Demonstrationen haben auch an anderen Orten statt gefunden. — Ein gewisser Angelo Di Tito, der sich in Cosenza wegen politischer Vergehen in Haft befindet, hat, wie ich erfahre, der Polizei von der Existenz einer geheimen Muratistischen Gesellschaft Kenntniß gegeben. — Die Amnestie, die der Kaiser von Oestreich in Mailand erlassen hat, machte am hiesigen Hofe einen schlechten Eindruck. (H. Z.)

Paris, 8. Febr. Ein Mordversuch, welcher gestern in Paris, rue neuve Breda 29 begangen wurde, macht ziemliches Aufsehen. Demoiselle Zéban, eine 27 bis 28 Jahre alte Weißnäherin, hatte in diesem Hause eine kleine Wohnung inne. Gestern gegen 12 Uhr Mittags tritt ein sehr anständig gekleideter junger Mann ein und sagt, er sei von der Behörde beauftragt, die Bewohner des Hauses aufzunehmen und gleichzeitig den Zustand der Wohnungen zu besichtigen. Dem Zéban bereite sich dem Herrn ihre Wohnung zu zeigen, wo dieser dieses und jenes zu tadeln fand und sagte: „Es ist hier manches zu thun, um die Wohnung gesund zu machen, doch können Sie versichert sein, daß auf meinen Bericht hin die Behörde Ihren Hausherrn dazu sofort anhalten wird.“ Hierauf stellte er seinen Hut auf ein Möbel, näherte sich dem Mädchen und schien seine Bleiseder in der Brusttasche seines Rocks zu suchen — als er demselben mit einem Messer, welches er unter seinem Rocke verborgen hatte, so plötzlich einen Stoß versetzte, daß das Mädchen die Waffe gar nicht bemerkte. Das Opfer hatte jedoch noch Kraft genug, den Händen des Mörders zu entrinne und auf dem Vorplatze um Hülfe zu rufen. Während eine Nachbarin, welche auf den Hülfseruf herbeigeeilt war, dem Mädchen, welche Muth genug besaß, sich das Messer aus der Wunde zu ziehen, dann aber bewußtlos hinsank, beistand, fand der Mörder Zeit, sich, mit Hinterlassung seines Huts, davon zu machen, indem er die beiden Frauen auf die Seite stieß. Die Wunde, unterhalb der linken Brust, ist 4—5 Centimetres tief und nicht ohne Gefahr für das Leben des armen Mädchens, doch hofften die herbeigerufenen Aerzte, daß kein wesentlicher Lebensorgan verletzt sei. Der Mörder, welcher nicht Zeit hatte, den offenbar beabsichtigten Diebstahl auszuführen, wird eifrig verfolgt. Es scheint, daß dasselbe Individuum sich in gleicher Eigenschaft schon in anderen Wohnungen präsentirte. (H. Z.)

Allerlei.

Ein Jägerbursche in Berdoel in Holstein zieht seines Begs im Revier. Plötzlich schlägt sein Dachs hinter ihm an: er hat einen Adler gestellt oder der Adler ihn. Im Nu greift der Adler den Jäger an. Der Jäger führt einen kräftigen Sieb mit dem Stocke und schlägt den König der Lüfte nieder. Das mächtige Thier erhebt sich aber schnell, dringt noch heftiger auf den Jäger ein und wird von einem zweiten Siebe am Kopfe getroffen. Dießmal ist der Jäger schneller, knebelt schnell das betäubte Thier an Keallen und Flügeln und bringt's als Beute heim. Der Adler maß 7 Fuß von einer Flügelspitze zur andern.

— In der Nähe von Dedenburg in Ungarn hat sich der graue Fall ereignet, daß man beim Fällen eines alten und sehr großen morichen Baums auf zwei Füße stieß und endlich in der Pöhlung derselben die Leiche eines kroatischen Soldaten im vollen Anzuge und einen Geldbetrag von 400 Zwanzigern vorfand. Es ließ sich nicht anders erklären, wie der Unglückliche in den hohen Baum kam, als daß er denselben während der Revolutionsepoche, vielleicht auf der Flucht, erstieg und in die morsche Höhle hinabstürzte, von wo er sich nicht mehr emporhelfen konnte.